Impeachment: Die Vorwürfe sind nun im Senat

Am Mittwoch, dem 15. Januar, hat das mehrheitlich von den US-Demokraten besetzte Repräsentantenhaus dafür gestimmt, die Impeachment-Artikel an den Senat zu übergeben.[1] In den nächsten Wochen wird also die zweite Kammer des US-Kongresses über die Vorwürfe gegenüber dem Präsidenten debattieren und abschließend die Entscheidung fällen, ob Trump des Amtes enthoben werden muss. Der Ausgang ist schon ziemlich sicher: Trump wird wohl im Amt bleiben.

Der wichtigste Grund dafür ist, dass der Senat mehrheitlich republikanisch besetzt ist. Für eine Amtsenthebung bräuchte es eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Das heißt, selbst wenn die Demokraten einige wenige Republikaner tatsächlich überzeugen könnten, entgegen der Parteilinie für Trumps Amtsenthebung zu stimmen, hätte man vermutlich noch längst nicht genügend Stimmen zusammen. Und die Republikaner, allen voran Mehrheitsführer McConnell, lassen keine Zweifel darüber aufkommen, dass sie ihre Entscheidung schon längst gefällt haben.

Am Dienstag letzter Woche begann der Debattenmarathon im Senat. Alle Senatoren schworen schon vorher einen Eid, unparteiisch und der Verfassung entsprechend zu urteilen.[2] Zunächst wurden erst einmal stundenlang die Regeln für die kommende Debatte selbst debattiert.[3] Der Hauptkonflikt besteht darin, dass die Demokraten gerne vor der Debatte Zeugen, insbesondere *einen*, vernehmen wollen – den ehemaligen Sicherheitsberater John Bolton. Die Republikaner hingegen wollten weitere Zeugen erst nach der Debatte zu Wort kommen lassen, John Bolton wird auf Geheiß des Weißen Hauses vermutlich gar nicht erst aussagen dürfen. Ebenso werden neue Zeugen, die nicht schon vor dem Repräsentantenhaus ausgesagt haben, wenn es nach den Republikanern geht, vermutlich gar nicht zugelassen werden.[4] Zu diesen neuen Zeugen würde auch Bolton gehören.

Die Resolution zu den Verfahrensregeln, die letztendlich verabschiedet wurde, war die von Mehrheitsführer McConnell: Die Anklagevertreter und die Verteidigung halten nun in den nächsten Tagen ihre Plädoyers und dürfen anschließend schriftlich Fragen stellen. Erst danach, also schon eine Woche später, wird abgestimmt, ob überhaupt noch Zeugen vorgeladen werden dürfen.[5]

---

[1] https://edition.cnn.com/2020/01/15/politics/pelosi-naming-impeachment-managers/index.html
[2] https://thehill.com/homenews/senate/478639-senators-take-oath-for-impeachment-trial
[3] https://www.bbc.com/news/world-us-canada-51194446
[4] https://www.huffpost.com/entry/mitch-mcconnell-says-no-new-impeachment-witnesses-for-trumps-trial_n_5df91443e4b047e888a5b894
[5] https://www.tagesschau.de/ausland/impeachment-verfahren-senat-103.html